

Baumwollstrickgarn
in diversen Sorten,
acht schwarzes
Doppelgarn
empfehlen
1/2 Pf. 70 S.

S. Mac & Sohn,
G. F. Schmid's Nachfolger.
Neue Sendung
Reste

ist eingetroffen und empfiehlt solche
in schönster Auswahl billigst
Eugen Heess
Urbanstraße.

Eine gute
Schaffkuch,
ein neuer Leiterwagen,
eine wenig gebrauchte
Futterschneidmaschine,
1 Mühlenmühle
hat zu verkaufen.
Metzger Eslinger.

Ein Zimmer,
möbliert oder unmöbliert, vermietet
G. Krieg, neue Straße.
Acht Viertel große ältere
Fenster
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Kräuter-,
Bäckstein-,
Rahm-,
Münster-,
Emmenthaler-
Schweizer-,
Käs
empfehlen
Carl Schäfer,
am Markt.

Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Som-
mersprossen, bestes Schutzmittel zur
Verhütung der so schädlichen Einwirkung
des Sonnenbrandes auf den Teint. à St.
50 Pf. bei:
Carl Fischer, Seifensieder.

Ich bringe mein großes Lager in
Kämmen & Schwämmen
in empfehlende Erinnerung, Repara-
turen werden billigst gefertigt
Chr. Junginger, Rammacher We.
Hauptstr. Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Schuldschreibhefte,
blau liniert,
100 Stück 8 Mark,
50 Stück 4 Mark 50 Pf.,
empfehlen
Gudner, Buchbinder.

Die Erben der Frau Oberamtsrath Lülle's Witwe bringen
am nächsten
Montag den 11. Mai 1891,
nachmittags 2 Uhr
im Aufsteich auf hiesigen Rathaus zum Verkauf:
1 a 44 qm Ein Stockiges Wohnhaus in der oberen Stadt,
1 a 33 qm Hofraum,
62 qm Bauplatz,
8 a 33 qm Garten beim Haus,
44 a 8 qm Baumacker auf dem Hungerbühl, Anschlag 12 000 M.,
33 a 31 qm Acker allda, Zusammenanschlag 1500 M.,
27 a 94 qm Acker im Frauenberg,
11 a 71 qm dto. allda, Zusammenanschlag 900 M.,
12 a 57 qm Baumwiese in der Kreebenhalde Anschlag 350 M.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 5. Mai 1891.

Turn-Verein.
Die diesjährige ordentliche **General-Versammlung**
findet heute Samstag abend von 8 Uhr ab im Vereinslokale (Wald-
horn) statt.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Cassenbericht, Neuwahl
des Ausschusses und Wahl eines Delegierten zum am 10. ds. Mts. in
Stuttgart stattfindenden Kreisturntag.
Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand. C. Reihle.

Reutelsbach.
Stroh-Hüte!
Mache die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab ein
reichliches Lager
in
Männer-, Knaben-, Frauen- &
Mädchen-Hüten
unterhalte und die billigsten Preise zusichere.
Ferdinand Schmid.

Meine leistungsfähigen und renommierten
Weinbergspritzen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Theophil Peil,
mech. Werkstätte.

Wohnungs-Veränderung.
Meiner verehrten Kundschaft in Stadt und Land zur Nach-
richt, daß sich mein
Wohnungs- & Geschäfts-Lokal
nunmehr im Hause der Frau Schöbels We. vis à vis der Eisen-
möbelfabrik befindet. Zugleich empfehle ich mich in allen in
mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Beste.
Hochachtungsvoll
Riegraf, Maler & Lakier.

Wohnungs-Mietverträge
sind zu haben in der
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Kinderwagen
zum Sitzen
& Liegen
empfiehlt in großer Auswahl 5'
H. Stein.

Oberurbach.
Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, welcher die
Bäckerei erlernen will, kann sofort
eintreten.
Carl Stauffert, Bäcker.

Gegen
Hühneraugen
ist ein ganz neues und billiges
Mittel zu haben. Anwendung leicht
und Erfolg garantiert. Allein ächt
bei
Apotheker Palm.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
ANTWERPEN
nach
NEW YORK
Schnelle Fahrten, gute
Verpflegung, billige Preise.
Auskunft erteilen:
von der **Beck & Marly** in Ant-
werpen.
Schmidt & Dählmann, Stuttgart.
C. W. Koch, Heilbronn.
**Herrn Moser a. Bahnhof, Schorn-
dorf.**
A. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Müng, Weßheim.

„Dentils“ stillt augenblicklich
jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch
rheum. Schmerzen von überraschen-
der Wirkung. In Schorndorf
nur allein erhältlich per Fl. 50 Pf
in der **Gaupp'schen Apotheke. (H)**

Direct der Fabrik.
450 St. Christbaum-
confect.
Marzipan - Chocolate - Likör-
Schaum, u. Mandelgebäck, reizend
Neuheiten, hochfein im Geschmack,
gegen 3 Mark Nachnahme.
5 Stück feinsten Lebkuchen
30 cm lang, 16 cm breit, in Macarone-
Chocoladen- und Baslerlebkuchen für
1 Mk. Nachnahme und Ver-
packung wird nicht berechnet.
C. Bücking, Dresden-Plauen.
Ankündigungen und Dankschreiben für
stets vorzüglich gelieferte Waare liegen
zu Handen jeder Sendung bei.
Nach-Nachverkäufen sehr zu empfehlen.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag: **Evandi (10. Mai.)**
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr **Walter Weßer.**
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Töchter)**
Herr **Walter Weßer.**
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.



Erstausgabe Dienstag Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post bezogen im
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf.,
aus dem Ausland vierteljährlich 90 Pf.
Dienstag den 12. Mai 1891.

Amtliches.
Der Vorstand der Württ.
Znvaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt.
Die Quittungskarten, welche den Alte-
rentengehörigen zum Nachweis der Leistung von
Versicherungsbeiträgen anzuschließen sind, wer-
den in den meisten Fällen in den Versicherungen
ausgehändigten Umschlägen in Vorlage gebracht.
Da diese Umschläge auch zur Aufbewahrung
der weiteren, den Versicherungen auszustellenden
Karten bestimmt sind, so werden die R. Ober-
ämter beauftragt, die Ortsbehörden für die
Arbeiterversicherung dahin zu instruieren, daß sie
bei der Ausstellung neuer Quittungskarten auf
die Verwendung der seither benützten Umschläge
bedacht sind und die aus Anlaß der Renten-
enträge zu übergebenden Quittungskarten ohne
Umschläge zu den Akten nehmen.
Stuttgart, den 4. Mai 1891.
B o c s h a m m e r.

Den Ortsvorstehern wird vorstehender
Erlaß zur genauen Nachachtung bekannt ge-
ben.
Schorndorf den 9. Mai 1891.
R. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Stuttgart, 4. Mai. Nachdem die Unter-
zeichnung des deutsch-österreichischen Handels-
vertrags laut den Zeitungsberichten erfolgt ist,
übermittelte heute die Handels- und Gewerbe-
kammer Stuttgart dem Reichskanzler von Ca-
privi Ergellenz nachfolgende Kundgebung: „An-
gesehen des hochverehrten Abschusses einer
zollpolitischen Vereinbarung mit Oesterreich-
Ungarn drücken wir Ew. Excellenz Namens
unserer Kammer den aufrichtigsten Dank für
die kräftige Förderung des schwierigen Werkes
aus. Wir erblicken darin die Anbahnung eines
ferneren Verkehrs auch mit den andern Nachbar-
staaten und ein segensreiches Mittel zur Be-
festigung und Steigerung der deutschen Wohl-
fahrt.“
Stuttgart, 8. Mai. Der Prozeß der

Martha.
Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.
Fortsetzung.
Die Handschuh hatte Martha noch aufgehoben,
die ihr damals der Doktor gebracht. „Und denke
nur,“ fügte sie lachend hinzu, „obgleich er mir
Ballhandschuh gekauft, hat mich doch der Tyrann
nachher kein einziges Mal auf einen Ball gelassen!
Es schide sich nicht für eine Frau zu tanzen,
wenn der Mann nicht tanzt. Ich sage dir es
war mir recht weinerlich am ersten Abend, als
die prächtigen Walzer und Polkas herüberkamen.“
„Und so läßt du dir wie ein Kind verbieten und
befehlen?“ fragte Anna empört. „Das ist gar
nicht mehr nötig,“ sagte Martha lachend. „Das
war nur zu Anfang, jetzt sehe ich ihm schon lang
an den Augen an, was ihm recht ist und nicht.
Es ist gut, daß er mich erregen hat, ehe ich die
Kinder zu erziehen hatte.“ „Mein diese Er-
niedrigung!“ seufzte Anna wieder; „so hätte ich
es nicht ertragen können!“ Die erniedrigte Mar-
tha ging aber ganz getrost ihrer Wege und gönnte
der Freundin ihre weißliche Hoheit.

Frau Generalin v. Schwarzkoppen gegen den
ehemal. Hauptmann Miller, welcher bekanntlich
wegen Ausbleibens des Bekehrers der ersten
zu deren Ungunsten entschieden wurde, dürfte,
wie man allgemein annimmt, erneut wieder
aufgenommen werden, wenn auch die neue
Ausgabe jener Schrift die inkriminierte Stelle
enthält. Der Anwalt, welcher den Verhandlungs-
termin veräumte, war Rechtsanwalt Dr. Kiel-
meyer.
Stuttgart, 1. Juli d. J. ab haben
sämtliche im Eisenbahn-Schaffnerdienst verwendete
Bedienstete zur Kenntlichmachung Nummern an
den Dienstämtern zu tragen. An den Hochzungen
dieser Bediensteten sind die gleichen Nummern
angebracht und prägt sich beim Durchlöcher deut-
lich auf den Fahrkarten aus. In Anstandsällen
hat also der Reisende in Zukunft sich nur die
Nummer des betreffenden Schaffners zu merken,
um mit Sicherheit die bezügliche Person bezeich-
nen zu können.

Stuttgart, 8. Mai. Heute vormittag
9 Uhr stürzte ein Arbeiter des Schieferdeckers
Kern von dem (wohl infolge des Regens schlüpferig
gemordenen) Dache eines Neubaus an der
Ecke der Hospital- und Gymnasiumstraße aus
ziemlich beträchtlicher Höhe auf die Straße herab,
wo er, gräßlich zerschmettert, tot liegen blieb.
Gmünd, 9. Mai. Wie bereits bekannt
sein dürfte, findet am Sonntag den 7. Juni
d. J. die Zusammenkunft früherer Angehöriger
des Infanterie-Regiments „R. W.“ (6. württ.)
Nr. 124 dahier statt, zu welcher die Vorbe-
reitungen in vollem Gange sind. Es wird auf
zahlreiche Beteiligung von auswärtigen ehe-
maligen Angehörigen gerechnet.

Ulm, 9. Mai. Am letzten Samstag hatte
der 17jährige Söldnersohn Georg Brenner
von Oberroth, bayer. Bez.-Amts Babenhausen,
eine Fuhre Heu auf den hiesigen Markt ver-
bracht und solche verkauft. Von dem größten
Teile des Erlöses machte er hier Einkäufe und
begab sich sodann auf den Heimweg. Hinter
der bayer. Stadt Illertissen, um halb 11 Uhr
nachts, setzte sich ein Unbekannter auf seinen

Wagen und verlangte von ihm nach einiger
Zeit sein Geld, ihn bedrohend, ihn im Weiter-
gang mit einem Revolver, den er ihm auf
die Brust setzte, zu erschrecken. Angsterfüllt gab
der junge Mann seine ganze Habe, bestehend
in 10 Mark, her. Der Räuber glaubte ihm
aber nicht, durchsuchte ihn vielmehr ganz nach
weiterem Geld und riß ihm, als er nichts weiter
fand, die Taschenuhr nebst Kette vom Leibe.
Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Gerabronn, 5. Mai. (Todesfall.) Unser
früherer langjähriger Landtagsabgeordneter Egel-
haas verschied gestern abend 1/9 Uhr infolge
eines Hirnischlags. Die Beerdigung findet am
Donnerstag 1 Uhr statt. — Herr Oberamtspfle-
ger C. war, ehe er 1890 das Mandat für Gerabronn
niederlegte, der Senior des Abgeordneten-
hauses, dem er 45 Jahre ununterbrochen ange-
hört hatte. Er hat ein Alter von 85 Jahren
erreicht. Sein ältester Sohn Carl C., geb. 1846,
ist Pfarrer in Gombard, sein zweiter Sohn
Gottlob, geb. 1848, ist Professor am Karls gym-
nasium in Stuttgart.

Freudenstadt, 8. Mai. Aus sicherer
Quelle erfahren wir, daß Herr Helfer Zeller
in Waidlingen zum Stadtpfarrer und Dekan
hier ernannt worden ist.

Vom Kränzlischen, 8. Mai. In einem
Dorfe unserer Gegend verkaufte ein Mann eine
Kuh nach der Zahl der Klauen derselben und
zwar in der Weise, daß für die erste Klau
1 S, für die zweite 2 S, für die dritte 4 S,
die vierte 8 S u. s. w. immer das Doppelte
zu bezahlen ist. Da nun eine Kuh einschließ-
lich der kleinen Nebenklauen 16 Stück derselben
hat, so stellt sich der Preis für die letzte Klau
allein auf 337 M. 92 S und der Preis für
das ganze Stück Vieh auf 655 M. 35 S.

Vom Wunnenstein, 8. Mai. Ungeachtet
der nicht sehr einladenden Witterung am Him-
melfahrtsfestmorgen war der Fremdenbesuch
während des ganzen Tages doch sehr lebhaft.
Aus Heilbronn erfuhr uns der evangelische
Jünglingsverein (124 Mitglieder) unter Füh-
rung des Hrn. Stadtpfarrers Dr. Würster.

bundtarriertes Seidenkleid, und trug rote Chenil-
len im Haar.
So etwas wie Herzklöpfen spürte Martha
doch, als der Doktor eintrat mit dem schönen, fei-
nen, blaffen Mann, der mit dem Arm in der
Schlinge nur um so interessanter ausah. „Fräu-
lein Anna Wogt — meine Frau,“ stellte der
Doktor vor; Herr Hofrat Felsen. Sie sind wie
ich glaube, alte Bekannte.“ Diesmal war Mar-
tha im Vorteil, die auf das Wiedersehen vor-
reitet war; Anna aber konnte sich gar nicht zu-
rechtfinden über diese wunderbare Fügung, und
Felsen selbst war etwas verblüfft. „Wohl glaubte
ich vor einigen Tagen diese blauen Augen wieder-
zu erkennen,“ flötete er; „aber ich traute mei-
nem Blick nicht. Wirklich Fräulein Martha?“
„Nun Frau Doktor Engelmaier,“ sagte Martha
lachend. „Haben Sie bis jetzt meinen Mann
nicht erkannt?“ „Wirklich nicht; ich glaube,
ich hatte nur einmal das Vergnügen.“ „Ach
ja,“ lachte Martha; und das war von hinten, als
ihm seine Amalie aus der Tasche nickte.
Erheitert durch diese Erinnerung setzte sich
die kleine Gesellschaft um den Theetisch.

Aus Isny wird geschrieben: Durch die seitens des bayr. Prinzregenten genehmigte Erbauung einer Lokalbahn von Weiler nach Mittenbach (Hauptlinie Lindau-Rempten) ist auch die Frage der Fortsetzung der württ. Allgäuabahn wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt. Man ist hier der Ansicht, daß die Weiterführung der Eisenbahn von Isny zur bayr. Station Mittenbach nummehr eine Frage der Zeit sein kann. Von hiesigem Plage steht eine starke Agitation zu diesem Zweck in Aussicht. In Mittenbach ist bei Dreier Sitz eine seltene Mißgeburt zu sehen, ein 2 Tage altes Gänschen, das vier Füße ganz normal ausgebildet hat, wovon die beiden hinteren am bedeutend verlängerten Hinterleib stehen. Das Tierchen ist munter und wird wohl am Leben bleiben.

Deutsches Reich.

Kaisersruhe, 10. Mai. Der Kaiser ist gestern mittags hier angekommen.

Der „Standard“ bemerkt im Anschluß an die Kaiserrede in Düsseldorf, wenn Rußland und Frankreich ihre Heere verminderten, würde Deutschland nicht angreifen. Wenn aber Deutschland eine solche Verminderung vornähme, würde Frankreich auf Berlin, Rußland auf Bulgarien losrücken. (Sehr richtig!) Daher sollten Oesterreich und Italien nicht den Wert des deutschen Bündnisses betiteln. Die Stärke des Dreibundes beruhe nur auf Deutschlands Heer. Freilich wachse die französisch-russische Angriffskraft schneller als die Verteidigungskraft des Dreibundes, dafür stehe aber England mit seiner ungeheuren Marine als militärische Reserve im Hintergrund.

Konstanz. Das Schwurgericht verurteilte den Landwirt und gewesenen Stabhalter Albert Ebner von Steinach wegen Mords und Brandstiftung zum Tode. Das Hauptverbrechen des Angeklagten ist der an seiner Schwägerin Magdalena Denz, der ledigen Schwester seiner ersten Frau, begangene Mord. Magdalena Denz war verlobt und ihre Hochzeit stand unmittelbar bevor, wodurch Ebner das Vermögen der Schwägerin (13—14000 M.) entgangen wäre. Den Mord hat der Angeklagte in der Weise vollbracht, daß er die Denz würgte, sie mit einem Vorhang erdrosselte und dann an der Tischschraube aufhängte, um den Schein des Selbstmordes zu erwecken. Ebner hat seine erste Frau schlecht, seine zweite mit empörender Grausamkeit behandelt.

Von der Tauber, 8. Mai. Ein Mann in Eiperheim hatte sich vor einigen Tagen mit einem Nagel an der Hand verwundet. Tags darauf wurde der Arm lahm; der Leib schwellte an, es trat Blutvergiftung ein und vorgestern ist der bedauernswerte fleißige Mann gestorben, mehrere kleine Kinder und eine Witwe hinterlassend.

Mottenbach o. d. Tauber, 10. Mai. Die Aufführung eines historischen Festspiels findet auch in diesem Jahre nur einmal, am 18. Mai (Pfingstmontag) mit darauffolgendem Festzug und Festlager statt.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser bleibt bis zum 8. Mai in Bonn und fährt von dort nach Karlsruhe zum Besuch der großherzoglichen

bablichen Herrschaften. Den Besuch in Schloß Urvilla hat er wegen Zeitmangels aussetzen müssen. Am 10. Mai trifft er zu voraussichtlich zweitägigem Aufenthalte in Schloß zum Besuch des Grafen Görz ein.

Bonn, 5. Mai. Der Kaiser traf heute Abend 7 Uhr 10 Minuten bei herrlichem Wetter auf dem Dampfschiff „Deutscher Kaiser“ hier ein. Am Landungsplatz wurde er von dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe empfangen und von der sehr zahlreichen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser begab sich nach der Villa Loeschigt durch die via triumphalis, in welcher Schulen und Vereine Spalier bildeten. Der Fackelzug der Studierenden und die Serenade, von 400 Sängern dargebracht, finden noch heute Abend statt.

Essen, 2. Mai. Morgens fuhr, laut „Rhein-Westf. Zeitung“, neuerdings eine große Anzahl bisher noch ausländischer Arbeiter des Bochumer Reviers an. Auf den Zügen Zeilum und Bollmond bei Wattencheid ist der Auslastung gänzlich beendet. Auf der Beche Necklinghausen fehlen noch sechzig Mann.

Memel, 2. Mai. Kürzlich kehrte hierher der Fleischermeister Gebhardt zurück, der vor 40 Jahren wegen Mordes verurteilt war und hingerichtet werden sollte. Als man ihn zur Nichtstätte führen wollte, war er aus dem Gefängnis entflohen. Lange nach seiner Flucht gestand ein Sterbender, daß er selber den Mord begangen, wegen dessen Gebhardt verurteilt worden war. Gebhardt's Unschuld wurde auch gerichtszeitig festgestellt, aber der Aufruf in allen größeren Zeitungen des In- und Auslandes, welcher Gebhardt zur Rückkehr aufforderte, kam diesem nicht vor Augen. Jetzt nach 40 Jahren kehrte er zurück — ein gebrochener Greis und dennoch froh, daß seine Unschuld an dem Mord erwiesen wurde.

Ausland.

Wien, 8. Mai. Der Buchdruckerstreik hat zugenommen. In einer Konferenz der Besitzer von 35 der hervorragendsten Buchdruckereien und Schriftgießereien wurde beschlossen an dem am Jahresende ablaufenden Tarifvertrag festzuhalten und nötigenfalls den Betrieb einzuschränken respektive einzustellen.

Agram, (Oesterreich), 3. Mai. Die sozialistische Bewegung nimmt zu. Auch griffen in Glava, einer Gemeinde mit über 20,000 Landbauern, Tausende von ländlichen Arbeitern das Stuhlrichtertum an und mißhandelten den Stuhlrichter! Als das Militär eingriff, wurde es mit Steinen attackiert. Zahlreiche Verbundungen kamen auf beiden Seiten vor, ein Soldat erhielt einen Messerstich. Zwanzig Arbeiter sind verhaftet.

Rom, 8. Mai. Ein vom Bahnhofe Allorona (Provinz Rom) behufs Materialverladung nach den Steinbrüchen von der austretenden Strom von den Schienen gerissen. Viele Arbeiter sprangen ins Wasser um sich zu retten, ertranken jedoch alle.

Rom, 30. April. In einer evangelischen Kirche zu Neapel schleuderte heute während der Predigt ein Individuum einen großen Feldstein

gegen den Pfarrer. Mehr als 50 Anarchisten sind heute verhaftet worden.

Amsterdam, 9. Mai. Kaiser Wilhelm soll beabsichtigen zwischen dem 28. und 30. Juli den hiesigen Hafen zu besuchen. Trotz nicht offiziellen Charakters des Besuches wird ein großartiger Empfang vorbereitet.

In Brüssel fragten die Führer der Arbeiterpartei bei der Regierung an, ob dieselbe die Verfassungsrevision (Gewährung des allgemeinen Wahlrechts) innerhalb kürzester Frist garantieren wolle, falls bis morgen (Freitag) keine befriedigende Antwort erfolge, trete allgemeine Arbeitseinstellung ein. Die Kohlenvorräte der Fabriken, Hochöfen und Eisenwerke reichen nur noch bis Ende nächster Woche; falls daher bis dahin der Ausstand nicht beendet ist, muß die gesamte Industrie Belgiens feieren.

Brüssel, 8. Mai. Die Streikbewegung erfuhr eine neuerliche Zunahme. Man zählt jetzt 120 000 Streikende. Eine Abordnung Sozialisten erschien in der Kammer und forderte Beschleunigung der Revision. 16 neue Verhaftungen wurden am Mittwoch vorgekommen.

Brüssel, 9. Mai. Der Ministerrat beschloß die Verhaftung aller Mitglieder des Generalrates der Arbeiterpartei. Die Verhaftungsbefehle wurden bereits ausgefertigt.

Petersburg, 8. Mai. Die Beisetzung der Leiche des Großfürsten Nikolaus fand heute in der Peter Paul-Kathedrale statt.

New-York, 6. Mai. Gestern fand die erste Inspektion von Eingewanderten statt gemäß den neuen Bestimmungen. Auf dem Dock, wo der aus Glasgow eingetroffene Dampfer „Devonia“ die Reisenden gelandet hatte, wurden 802 Personen, einschließlich der Reisenden zweiter Klasse untersucht. Die von den Beamten als nicht geeignet Befundenen, wurden auf dem Dampfer zurückgeschickt. Für jeden nicht in das Register eingetragenen, dem der Kapitän die Landung gestattet, muß letzterer eine Strafe von 300 Dollars zahlen.

St. Johns (Neufundland), 3. Mai. Die schwedische Bark „Velga“ scheiterte in der vergangenen Nacht während eines dicken Nebels bei den Renew Islands. Von der aus 12 Personen bestehenden Besatzung fanden 11 in den Wellen den Tod.

Knöpfe aus Kartoffeln. Große Quantitäten von Knöpfen werden neuerdings aus Kartoffeln erzeugt. Es ist nicht allgemein bekannt, daß, wenn die Substanz der Kartoffel mit gewissen Säuren behandelt und dann gepresst wird, sie fast so hart wie Stein und dann in vielen Fällen an Stelle von Horn, Eisenblech und Bein verwendet werden kann. Diese Eigenschaften der Kartoffel macht sie besonders zur Knopfabrikation geeignet. Der Kartoffelknopf kann von anderen Knöpfen nur durch sorgfältige Untersuchung unterschieden werden und zwar nur durch einen Sachverständigen, da diese Knöpfe je nach Verwendung entsprechend gefärbt werden und in ihrem Äußeren dem Bein- oder Eisenblechknopf vollkommen ähnlich sind. Die Billigkeit dieser Art Knöpfe dürfte denselben in Zukunft eine bedeutende Verbreitung sichern.

Anna erholte sich von ihrem Erstaunen und ließ nur hier und da unendlich wehmütige Blicke von Martha zu Felsen gleiten, der immer noch nicht ganz seine alte Sicherheit wieder gewonnen hatte. Martha dagegen, das früher so schüchtern, errösende Kind, das zu dem gewandten Weltmann wie zu einer Art von höherem Wesen aufgeblickt hatte, bewegte sich mit der harmlosesten Sicherheit und Unbefangenheit.

Ulmäßig, in einer Stütze, die er von seiner Vergangenheit gab, fand Felsen seine glänzende Unterhaltungsabgabe wieder. Mit köstlichem Humor erzählte er von seinem Triumph beim gewonnenen Prozeß, von dem Champagnerbesuener und Festen, mit denen er ihn gefeiert, den Pferden und Equipagen, die er gleich bei der ersten Kunde angekauft, und wie dann der wirkliche Erfolg des Erbes seine glänzenden Illusionen eine nach der andern zu nichte gemacht. Ueber einige Jahre, wo er als Nachkomme an verschiedenen Orten Besuche gemacht, ging er fähig weg und schilberte, dann wieder mit fähiger Detailmalerei sein Zusammenreffen mit dem Fürsten, die Art, wie er ihm unentbehrlich geworden,

und seine jetzige glänzende Stellung bei ihm. In ergötzlicher Weise zeichnete er den netzlichen Dämon, der ihn überall im Leben verfolgt und ihn hier noch, beim Beginn einer anziehenden Reise, die Hand brechen ließ, um ihm statt des Duftes der Orangenhaut den Stallgeruch des Postzimmers zuzuwenden. „Über eine kleine wohlthätige Esse folgt doch immer diesem Kobold auf dem Fuß und nützt seine Unthaten. Sie hat mich auch jetzt zurückgezaubert in eine der reizendsten Episoden aus der Zeit, wo auch ich noch gehst und geträumt habe.“

Die Unterhaltung um den kleinen Theatrisch belebte sich immer mehr. Alte Pappelburger Erinnerungen wurden aufgerischt. Die Großmama im Spinnrad, der Eislauf und andere gesellige Freuden; nur jenes Balles, erwähnte niemand. Der Doktor hatte nicht viel zum Gespräch beigetragen; nach 10 Uhr machte er, trakt seines Amtes, den Patienten, die Anrede zu suchen, wofür ihm trotz alles Widerstrebens seinen ältesten Wärmer, Mellemantel, noch über den Burnus, und geleitete ihn nach Haus. Entzückt erbat sich Felsen die Erlaubnis, in dieser unmutigen Villa

1200 Mk.
hat gegen genügende Sicherheit auf 1 oder 2 Posten auszuliefern.
Wer, sagt die Ned.

5 1/2 Viertel Acker
am grossen Weg, die Hälfte mit hohem Alee, die andere mit Roggen und Wachs angeblümt,
1 1/2 Morgen Acker
im Scheuendobel mit hohem Alee,
2 1/2 Viertel junges Baumgut
im Wolfsgarten verkauft
Erb. Bäcker.
Ca. 150 Jtr.
Hen, Ochnd & Klechen,
sowie eine gut erhaltene:
Schneidermaschine
(Pfaff) verkauft
der Obige.

Dem Fräulein **L. B.** zu ihrem 18. Wiegenfest nachträglich noch ein 999 999 faches
HOCH!
daß die ganze Fingerhut-Fabrik samt dem Dampfhaus wackelt — wenn Wind geht!
Meine obere:
Wohnung
von 3-4 Zimmern nebst allen Erfordernissen habe bis Jakobstr. 2
zu vermieten.
W. Mächler, Hardelegärtner.
„Dentila“ stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als, auch rheum. Schmerzen von überraschender Wirkung! In Schorndorf nur allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in der Gaupp'schen Apotheke. (H)

Grus'sches Augenwasser!
General-Vortrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn, a. M.
Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen, und schwache Augen.
Kein Genußmittel, daher Verkauf und Anpreisung vom Kaiserlichen Medicinal-Rath, Collegium medico-chirurgicum, bestätigt.
Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.
Famonde von Atotonilgo, Mexiko, 1847.
In allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu haben.
Gaupp'sche Apotheke
Schorndorf.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaft.
Aus dem der ordentlichen 63. Gesellschaftsversammlung am 25. April d. J. vorgelegenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1890 beehrte ich mich, folgendes zu berichten:
Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 131 998 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 796 646 242, das Gesamtvermögen befreit sich auf M. 12 277 698 22. Brandenschädigungen wurden ausbezahlt M. 442 834 38.
Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 1 181 370 09, wovon zur statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 442 803 07 und zur Dividende für die Versicherer M. 738 567 02 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 102 085 90 aus der zu diesem Zweck angekauften Reserve wieder in den vorausgegangenen 11 Jahren auf

festgesetzt worden ist.
Die Verteilung dieser Dividende beginnt am 1. Juli 1891 und erdibt am 30. Juni 1892.
An derselben nehmen alle diejenigen Versicherer auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1890 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben.
Reueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.
Schorndorf, den 11. Mai 1891.
Agent:
Carl Arnold, sen.

3000 bis 3500 Mark jährli Nebenverdienst
können Personen, deren Standes bei geringer Thätigkeit erworben. Offerten unter D. 3034 an Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Bekanntmachungen.

Stammholz-, Stangen- & Beugholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 20. Mai, vormittags 9 Uhr
im Köhle in Adelberg aus dem Staatswald Herzenwies, Saurain, Kautter, Herrenweg, Schleife, Pfaffenholz, Lachenau, Kirchbach, Tannweiler und Hofholz; 30 Eichen IV. Cl. mit 11,5 Fm., 3 Weißbuchen mit 0,5 Fm., Nadelholzlangholz Fm.: 42 I., 134 II., 115 III., 115 IV., 50 V. Cl., Nadelholz Sägholz Fm.: 5 I., 7 II., 3 III. Cl., Nadelholz-Auswurf 97 Fm.; ferner aus Hopfawies, Weinstag, Keller, Wanne, Buchrain, Birke und Kreuthau 147 Rothbuchen mit 146 Fm. weiter aus Herzenwies, Hofholz, Mählschle, Saurain, Herrenweg, Salinplatz und Pfaffenholz Km.: 6 buchene Scheiter, 12 do. Prügel, 1 tannene Scheiter, 30 do. Prügel, 5 eichen-, 78 buchene-, 238 Nadelholz-Anbruch, aus Herzenwies und Kautter 145 Bauftangen I. und II. Cl., 80 Stößenstangen I. Cl., 4 eschene Stangen und 15 Langwieden. Das Stammholz kommt von 10 Uhr ab zum Verkauf.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr am Gatterle.

Nächsten Freitag den 15. d. Mts., morgens 7 Uhr wird in der Linde in Haubersbrunn
1 Schuhmachermaschine (Cylinder)
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

Geradstetten. Fahrnisverkauf.
In der Nachlasssache des verstorbenen Schullehrers Steglar von hier kommt am
Donnerstag den 14. Mai, von nachmittags 2 Uhr an
im neuen Schulhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
Gold und Silber, Mannskleider, Verüberzüge, Schreinwerk, Küchengeschirr, Fässer, ca. 150 Liter Wein, 1 1/2 Eimer Most, ferner ein noch gut erhaltenes Schiedmayer'sches Tafelklavier, sowie eine sehr gute Violine.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 5. Mai 1891.
J. Amtsnotariat Beutelsbach.
Glück, Aß.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaft.
Aus dem der ordentlichen 63. Gesellschaftsversammlung am 25. April d. J. vorgelegenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1890 beehrte ich mich, folgendes zu berichten:
Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 131 998 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 796 646 242, das Gesamtvermögen befreit sich auf M. 12 277 698 22. Brandenschädigungen wurden ausbezahlt M. 442 834 38.
Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von M. 1 181 370 09, wovon zur statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 442 803 07 und zur Dividende für die Versicherer M. 738 567 02 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 102 085 90 aus der zu diesem Zweck angekauften Reserve wieder in den vorausgegangenen 11 Jahren auf

festgesetzt worden ist.
Die Verteilung dieser Dividende beginnt am 1. Juli 1891 und erdibt am 30. Juni 1892.
An derselben nehmen alle diejenigen Versicherer auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1890 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben.
Reueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.
Schorndorf, den 11. Mai 1891.
Agent:
Carl Arnold, sen.

3000 bis 3500 Mark jährli Nebenverdienst
können Personen, deren Standes bei geringer Thätigkeit erworben. Offerten unter D. 3034 an Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Schorndorf.
Für arme Konfirmanden hiesiger Gemeinde sind eingegangen und werden mit herzlichem Danke bescheinigt:
Bei Defan Finkh, v. Fr. St. 3 M. R. 1, Pf. 1, R. 4, S. 2, M. 3, Sch. 3, B. 2, S. 2, G. 5, G. 4, S. 3, G. 3, Sch. 30, G. 10, G. 3, B. 150, C. 3, C. 150, B. 10, Sch. 250.
Bei Helfer Gros: Von B. 2 M., C. A. 10, R. 10, L. A. 5, C. A. fr. 3, B. 1, C. u. S. R. 40, B. G. 5, B. 3, S. R. 10, M. 150, G. 5, S. 2, R. A. 1 M.
Finkh, Gros.

Junge fette Gänse
verkauft Binder, Müllers W.
Schönes Her und Ochnd
verkauft billig die Obige.

1000 Mark
hat sofort gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% Zins auszuliefern, das Geld kann längere Zeit stehen bleiben.
Wer, jagt die Redaktion.
Pfahlbrunn, D/M. Welzheim.
Der Unterzeichnete hat zu verkaufen: 100—150 Ctr.
Saber, Haberstroh.
2) Karl Eisenmann, Gastgeb.

Gelder
in jeder Höhe hat unter billigen Bezugsbedingungen und niederem Zinsfuß gegen Pfandsicherheit stets auszuliefern.
Das Hypothekengeschäft
von **Wilhelm Seydel**
in Göppingen.

Dankagung.
5 Jahre lang litt ich an höchstschmerzlichen Nerven, Tag und Nacht hatte ich keine Ruhe. Den letzten Sommer war ich sogar ganz arbeitsunfähig. Alle ärztliche Hilfe nützte nichts. Der **homöopathische praktische Arzt Herr Dr. med. Volbeding** in Duffeldorf, an den ich schließlich wandte, befreite mich in fast 4 Wochen vollkommen von dem entsetzlichen Leiden, was ich hermit dankend zur öffentlichen Kenntnis bringe.
A. Gladbach, Steinstr. 8.
(S3277a) gez. L. Germanns.

Der Unter-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatisches, Gichtreissen, Säureweh, Nerven Schmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, daß alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgriffen. Er ist überall der billig und billig (50 Pf. und 1 Mk. die Flasche). Man achte vor wertvollen Nachahmungen. Nur echt mit Unter-Pain-Expeller in den meisten Apotheken.

Der Unter-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatisches, Gichtreissen, Säureweh, Nerven Schmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, daß alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgriffen. Er ist überall der billig und billig (50 Pf. und 1 Mk. die Flasche). Man achte vor wertvollen Nachahmungen. Nur echt mit Unter-Pain-Expeller in den meisten Apotheken.

Der Unter-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatisches, Gichtreissen, Säureweh, Nerven Schmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, daß alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgriffen. Er ist überall der billig und billig (50 Pf. und 1 Mk. die Flasche). Man achte vor wertvollen Nachahmungen. Nur echt mit Unter-Pain-Expeller in den meisten Apotheken.

Der Unter-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatisches, Gichtreissen, Säureweh, Nerven Schmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Tatsache, daß alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgriffen. Er ist überall der billig und billig (50 Pf. und 1 Mk. die Flasche). Man achte vor wertvollen Nachahmungen. Nur echt mit Unter-Pain-Expeller in den meisten Apotheken.









Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 14. Mai 1891.

MEY's Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen sets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Beliebte Formen.

 GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.	 HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.	 SCHILLER III (durchw. gedoppelt, ungef. 4 1/2 Cm. hoch) Dtzd.: M. —.90.
 ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.	 WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.	 COSTALIA III conisch geschn. Kragen, ausserordentl. schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.	 FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.
Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Schorndorf bei **Heinr. Maier, Carl Kraiss**, oder direkt vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Grumbach.
Einen leichten
Kuhwagen
mit neuen Leitern hat Verhältniss
halber zu verkaufen
Daniel Galler's Witwe.

Ungefähr 50 Zentner
hoh. Klee, Heu & Oehnd
hat zu verkaufen **Methammer.**

Rohrbronn.
Einen noch guten deutschen
Ofen
samt eisernem Ofenhelm, hat wegen
Veränderung um billigen Preis zu
verkaufen
J. Eberhard Kumpf.

Eine Fabrik für **Bautischler-**
arbeiten sucht einen tüch-
Vertreter
(Kaufmann od. Fachmann) zum Vertrieb
fertiger Zimmerthüren
mit Beschl. Billigste Preise.
Schreibl. Offerte unter A. 100
an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Knorr's
Gaferrgrütze
ist entschieden die Beste. (S. 3)
Frische Sendung empfiehlt
Palm'sche Apotheke.

Schuhwaren-Empfehlung.
Mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich
eine Fabrik-Niederlage
in **Nohr-, Zeug-, Knopfstiefel und sämtliche in Sammt-**
Plüsch- & Zeug-Schuhe
übernommen habe und empfehle solche billigst.
August Frank, Schuhmacher,
Höllgasse 81.

Verkauf eines Wohnhauses
auf den **Abbruch.**
Das Oberamtsgeometer **Dainler'sche** Hinterhaus
soll mit der ganzen Einrichtung auf den Abbruch verkauft
werden und sieht gefl. Offerten entgegen
Ghr. Breuninger.

Neueste
Reben-, Baum-, Kartoffel-
und Spargel-Spritze
einfach - praktisch - solid.
M. 30.- und M. 34.-
Ingenieur Morgenstern, Stuttgart.
Zuverlässige Agenten gesucht.

Winterbach.
Bestellungen auf Malzkeimen,
als das billigste Kraftfutter, weit besser und nahrhafter als Biertreber,
à 4 M. 80 $\frac{p}{p}$ Centner gegen bar nimmt jederzeit entgegen
A. Kinzelbach.

Weinbergsspritze
von **Hermann Hübler, Ludwigsburg.**
Fabrikation von Hilfsmitteln für Obst- & Weinbau.
Stuttgart 1888 silb. Staatsmedaille.
Der Apparat ist aus dauerhaftem, starkem Metall gefertigt.
Empfohlen von vielen Gemeinden!
Die Berstäubung äusserst feinn.
Preis zum Gebrauch fertig **Mk. 22.**

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate
werden empfohlen:
Aechter Trampler-Kaffee;
Tramplers Kaffe-Essenz,
Zu haben in allen Spozereihandlungen.
C. Trampler,
Fabriken in **Lahr und Bühl (Baden),**
Pratteln (Schweiz),
Gegründet **1793.**

Boonekamp of Maag-Bitter
bekannt unter
der Devise:
H. UNDERBERG-ALBRECHT.
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Erfinder
und alleiniger Destillateur.
Warnung vor Flaschen
ohne mehr Stempel und ohne die Pyram.

Flaschen-Siegel.
Empfehlenswert für jede Familie.
Nachstehende Firmen führen nur den allein-
echten Boonekamp of Maag-Bitter von H.
Underberg-Albrecht, in Schorndorf:
Carl Schäfer,
J. Zeyher.

Amliches.
Oberamt Schorndorf.
An die Ortschulbehörden, betr. Staats-
beitragsgefuche für die Arbeitsschulen
1891/92.
Befuchs der Verwilligung von Staatsbeiträgen zur Unterhaltung von Arbeitsschulen in denjenigen Gemeinden, für welche nach ihrer ökonomischen Lage eine Staatsunterstützung als notwendig erscheint, werden die Ortschulbehörden dieser Gemeinden aufgefordert, ihre Jahresberichte unter Benützung der ausgegebenen, bezw. von hier zu beziehenden Formulare bis 1. August d. J. mit dem als Vorgang zu benütigenden Jahresbericht pro 1890/91 hieher zu übergeben.
Schorndorf, den 13. Mai 1891.
R. gem. Oberamt.
Kinzelbach. G. r. o. s.

Bekanntmachung des Evangelischen
Konfistoriums, betreffend die zweite Leh-
rerprüfung.
Zu der im Juni d. J. stattfindenden An-
stellungsprüfung evangelischer Lehrer ist für die
Kandidaten der Generalate Hall, Tübingen,
Ulm der 29. Juni bis 3. Juli bestimmt.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 10. Mai. Unser evange-
lisches Vereinshaus im Süden der Stadt geht
nun seiner Vollendung entgegen und wird
nächsten Monat bezogen werden können, zwar
ein bescheidenes Haus wird es doch den hies.
Bedürfnissen entsprechen. Der größere Teil der
Kosten wurde durch die Opferwilligkeit hiesiger
Freunde und Gönner zusammengebracht und
leben wir der Hoffnung, daß unsere Schulden-
last keine zu große bleiben wird. — Unser neues
imposantes Mädchenschulgebäude wird ebenfalls
demnächst eingeweiht werden. (Rp.)

Württemberg.
Badnang, 11. Mai. Am vergang. Don-
nerstag den 7. d. Mts. nachts 11 Uhr brach
in Hinterbüchelberg Gde. Murrhardt in dem
bedeutamer. — „Ach ja, mein Kleiner da hat
bis 3 Uhr gehustet, und bei Tag ist er nun
munter, als ob nichts geschehen wäre, der Kleine
Schelm.“ Die lachenden Augen der Mutter und
des Kindes begegneten sich, und der melancholische
Blick, den Felsen auf sie heftete, ging ganz ver-
loren.
Nun erschien Anna, ein empfindsames Blau-
blau gekleidet, und die Unterhaltung kam in leb-
haften Gang. „Es scheint warm heute,“ bemerkte
Martha etwas profaisch. — „Ein Tag voll Lenz-
ahnung,“ sagte Felsen feurig; „ich höre von mei-
nem Zimmer aus den losgebundenen Dach rau-
schen, ein verborgenes Schwellen und Drängen
überall; der Frühling fordert seine alten, heiligen
Rechte wieder.“ — „Glauben Sie, daß der Mühl-
bach ausgetreten ist?“ fragte Martha besorgt.
„Mein Mann hat heute noch einen Krankenbe-
such zu machen, da könnte der Weg gefährlich sein.“
— „Ich weiß nicht,“ sagte Felsen, etwas abgekühlt
und verstimmt, und stellte sich ans Fenster. —
Anna aber probierte das mitgebrachte Lied, die
Schlußstrophen von Byron's **Lagerwell**, auf dem
Piano und hob an zu singen:

Martha.
Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.
23) Fortsetzung.
Nun aber stand die Knospe vor ihm in voller
Blüte fräulicher Anmut, sicher, wie es schien, im
Gefühl einer erreichten Bestimmung, eines aus-
gesprochenen Lebens. Und Er? — Er hielt es für
besser, zunächst keine Parallele zu ziehen; nur
das hätte er gerne gewußt, ob dieses Zusamen-
treffen auf die Frau denselben oder einen noch
tieferen Eindruck gemacht, als auf ihn.
Schon am folgenden Vormittag erschien er
wieder in des Doktors Haus; er hatte Fräulein
Anna einen Liebertext versprochen. Martha die
eben ihren Kleinen mit Wei säuterte, grüßte ihn
unbefangen als alten Bekannten: „Guten Mor-
gen, Herr Hofrat; wie haben Sie geschlafen?“
— „Nicht eine Minute,“ sagte er mit mehr Ernst
als Wahrheit. — „D, das ist mir leid,“ antwortete
Martha, „aber es war ihr erster Ausgung. Ich habe auch die halbe Nacht
nicht geschlafen.“ — „Wirklich?“ fragte Felsen noch

Anwesen des Johann Georg Gütner Feuer
aus, wodurch dessen Stoc. Wohnhaus und
Scheuer sowie die daneben befindliche Scheuer
des Johann Karl Wieland total eingestürzt
wurden. Entstehungsurache ist bis jetzt unbe-
kannt.
Bei dem Gewitter am gestrigen Sonn-
tag schlug der Blitz in den Giebel der Scheuer
der Witwe Eitemann in Däfern ein; rasche
Hilfe bewältigte die entstandene Entzündung.
Canntat. Infolge der Trockenheit des
Bodens herrscht gegenwärtig in dem hochge-
legenen Orte Rothenberg eine solche Wasser-
armut, wie man sie nur in den heißesten Som-
mern empfunden hat. Das wenige Wasser,
welches der einzige Brunnen spendet, kann den
einzelnen Bürgern nur spärlich zugeteilt wer-
den, auch in Untertürkheim sollen manche Brunnen
wenig Wasser liefern. Winzerhausen hat die-
selbe Kalamität.

Übungen. Der Ausschuss für unsere
Gewerbeausstellung gab in diesen Tagen ein
Ausstellungsplakat aus. Die Hauptfigur der
von Zeichenlehrer Weidle reizend ausgeführten
Arbeit ist ein Genius, Klamme bedeutend, die
untere Partie giebt eine Ansicht von Tübingen
mit dem Kaiser-Wilhelmsturm. Die Eröffnung
sah am gestrigen Sonntag statt.
Hall. Zu dem am Pfingstsonntag und
Montag dahier stattfindenden Bundestag des
Württ. Kriegerbundes haben sich bereits mehr
als 130 Vereine angemeldet. Der Empfang
des Ehrenpräsidenten, Prinzen Hermann zu
Sachsen-Weimar, des Präsidiums und der Fest-
gäste findet am Pfingstsonntag vormittags statt.
— Man erwartet am Hauptfesttag, Pfingst-
montag, wohl gegen 4000 Krieger. Bei gün-
stigem Wetter dürfte auch die Zuschauermenge
sehr bedeutend werden, und sind deswegen nach
allen Richtungen Extrazüge vorgelesen.
Chartshausen, 10. Mai. Heute Nach-
mittag gegen 2 Uhr vernahm man vom Walde
her ein gewaltiges Rauschen, als ob ein Bahn-
zug käme. Gleich darauf folgte Hagel, der 12

Minuten anhielt. Die Hagelkörner hatten die
Größe von Erbsen bis zu Haselnüssen.
— Das Gewitter am Samstag brachte
auf der Marlung Delhaus bei Maulach ziem-
lich starken Hagel, doch dürfte der Schaden
unbedeutend sein. — In Kocherstetten wurde
auf amtlichen Anlaß die Leiche einer vor acht
Jahren beerdigten Frau ausgraben, weil der
Verdacht eines Verbrechen vorliegt. — In
Schwäbheim wollte am Sonntag nachmittag
ein zehnjähriger Knabe ein Rabennest ansieh-
men, er stürzte von der Kappel herunter und
brach beide Arme. — Das 1 Jahr alte Kind
des Tagelöhners Ott in Thalheim, welches sich
allein in der Küche befand, fiel in ein Wasch-
zuberchen und ertrank. Die Mutter brachte
gerade ihrem auswärtigen Mann das
Essen und traf zu ihrem Schrecken bei ihrer
Rückkehr das Kind tot an. — In der vergan-
genen Sonntag Nacht ist in Laupheim wieder
eine Scheuer abgebrannt. — In Ehingen hat
das Hagelwetter am Sonntag Schlossen in der
Größe von Taubeneiern gebracht. An den
Obstbäumen wurden viele Knospen abgeschlagen
und auch Fenster Scheiben zertrümmert. — Auch
aus Nagold (Steinberg, W. Amaringen, Waifin-
gen) wird vom gleichen Gewitter über Hagel-
schlag geklagt, das bedeutenden Schaden ver-
ursachte. Um 3 Uhr wurde die Feuerwehr
alarmiert, da in der Gegend von Oberschwand-
orf und Wehingen (im Waldachtal) ein Wol-
fenbruch gefallen war. Infolge desselben tra-
ten hier die Walbach und die Nagold aus ihren
Ufern, wodurch die Gärten bei dem Klingers-
chen Sägewerk und der Stadteil „Insel“ be-
deutend unter Wasser gesetzt wurden.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 10. Mai.
Heute Mittag ging über Dornstetten und Um-
gebung ein schweres Gewitter mit reichlichem
Hagel nieder. Die Schlossen fielen eine halbe
Stunde lang so dicht, daß die in frischem Grün-
prangenden Fluren in kurzer Zeit einer Win-
terlandschaft glichen. Auf einer Höhe zwischen
Dornstetten und Lach liegen heute Abend die
Schlossen noch allweg 3—4 cm tief und so

Dein Name erklingt mir
Wie Tobengeläut.
Wie wirst du so lieb mir!
Es schauet mich heut.
Sie wissen nicht, wie ich
So gut dich gekannt;
Wie ich dich beweihte,
Rein Wort hats genannt.
Wir sahn uns verstoßen,
Und stumm ist mein Schmerz,
Daß dein Sinn konnte täuschen,
Vergeffen dein Herz.
Und sehn wir uns wieder,
Wenn Jahre sind um,
Wie soll ich dich grüßen?
In Thränen und stumm.
Seie verlangen die Löwe, Felsen sah sich
um nach Martha; sie hatte unter dem Gesang
den Kleinen auf ihren Armen in Schummer ge-
wiegt und sah lächelnd auf ihn nieder. Sie
winkte Felsen zu sich; er flog hinüber. „Wst 1
da sehen Sie einma!“ flüsterte sie, indem sie